

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 66 (1989)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Liturgischer Kalender ; Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Liturgischer Kalender

---

## Allgemeine Gottesdienstordnung

**An Werktagen:** 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

**An Sonn- und Feiertagen:** Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

**1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug):** 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).  
Leseordnung: Sonntage: Lesejahr A  
Werktage: 2. Wochenreihe

## Dezember 1989

3. So. **1. Adventssonntag**  
Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele; denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden (Eröffnungsvers).
6. Mi. **Gebetskreuzzug**  
Gottesdienste siehe allgem. Gottesdienstordnung.
7. Do. **Hl. Ambrosius, Bischof**

8. Fr. **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria**  
Feiertag. Gottesdienste wie an Sonntagen.
10. So. **2. Adventssonntag**  
Gott schenke euch, dass ihr den Vater unseres Herrn Jesus Christus einträchtig mit einem Mund rühmt (2. Lesung).
14. Do. **Hl. Johannes vom Kreuz, Kirchenlehrer**
17. So. **3. Adventssonntag (Gaudete)**  
Gott, mach unsere Herzen bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde (Tagesgebet).
24. So. **4. Adventssonntag**  
Gott, lass uns das Kommen deines Sohnes in Freude erwarten und mache uns umso eifriger in deinem Dienst (Schlussgebet).
25. Mo. **Hochfest der Geburt unseres Herrn – Weihnachten**  
Die Gnade Gottes treibt uns, die selige Erfüllung unserer Hoffnung zu erwarten: das Erscheinen unseres grossen Gottes und Retters Jesus Christus (2. Lesung in der Nacht).
26. Di. **Hl. Stephan, Märtyrer**  
Gottesdienste wie an Sonntagen
27. Mi. **Hl. Johannes, Apostel**  
Sel. Ezzo, Gründerabt unseres Klosters
28. Do. **Fest der unschuldigen Kinder**
31. So. **Fest der hl. Familie**  
Ihr seid von Gott geliebt. Darum ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat (2. Lesung).

---

## Informationen

---

### Gottesdienste an Weihnachten

#### Heiliger Abend (24. Dez.)

15.00 1. Vesper von Weihnachten  
19.45 Christmette  
23.30 Musikalische Einstimmung  
24.00 Mitternachtsamt

#### Weihnachten (25. Dez.)

08.00 Hirtenamt in der Gnadenkapelle  
09.30 Tagesamt  
15.00 2. Vesper von Weihnachten

### Mariasteiner Konzerte

#### Sonntag, 17. Dezember, 16.30 Uhr

Brass Band, Büsserach  
Leitung: Albert Brunner

### Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

P. Benedikt Bader, O. Cist. ref. Oelenberg  
Herr Fritz Frauchiger, Basel  
Frau L. Guthauser-Bricka, Basel  
Herr Alois Danner, Aarau  
Frau Klara Umher, Dornach  
Herr Leo Jermann-Hermann, Laufen

**Berichtigung: Frl. Emilie Thüer, Basel, ist nicht gestorben, wir bitten um Entschuldigung für die Falschmeldung.**

---

---

## Buchbesprechungen

---

G. Sturm (Hrsg.): **Das Väterbuch des Kiewer Höhlenklosters.** Aus dem Altrussisch-Altkirchenslawischen übersetzt von Waltraud Förster, Dietrich Freydank, Sabine Kähler und Gottfried Sturm. Styria, Graz 1989. 390 S. mit 48 ganzseitigen Holzschnitten der ersten gedruckten altrussischen Ausgabe von 1681. DM 49,-.  
Das Väterbuch ist die Quelle zur Christianisierung Russlands. Zweifellos ein Meisterwerk altrussischer Literatur. In diesen Erzählungen liegt das Wunderbare und Ausserordentliche geradezu in der Luft. Das Buch enthält aber ein Kapitel über die «Lateiner», die samt und sonders als Häretiker abgestempelt werden mit einer Gehässigkeit, die schmerzt und betroffen macht. So legt man das schöne Buch mit sehr gemischten Gefühlen aus der Hand.  
P. Vinzenz Stebler

K. Richter: **Höre unser Gebet.** Grünewald, Mainz 1989. 136 S. DM 19,80.

In den Oratorien der Messe wendet sich der Priester im Namen der Gemeinde an Gott. Nach einer kurzen Lobpreisung fleht er um die Kraft, den Glauben in Werken der Liebe zu bezeugen. Klemens Richter versteht es ausgezeichnet, die reichen Gedanken des römischen Messbuches zu deuten und zu entfalten und für das tägliche Leben fruchtbar zu machen. Wem es daran gelegen ist, seine Spiritualität im Geist der betenden Kirche zu formen, sollte an diesem Werk nicht vorbeigehen.  
P. Vinzenz Stebler

V. Reinhart (Hrsg.): **Du in unserer Mitte.** Herder, Freiburg 1989. 192 S. DM 19,80.

Ein ökumenisches Gebetbuch, das vor allem für konfessionsverschiedene Ehen und Familien zu empfehlen ist, darüber hinaus aber auch für ökumenische Gebetstreffen vorzügliche Dienste leistet.  
P. Vinzenz Stebler

B. Häring: **Meine Erfahrung mit der Kirche.** Herder, Freiburg 1989. 240 S. DM 28,-.

Ein erbauliches Buch, obwohl es über viel Unerbauliches zu berichten hat. Der weltbekannte Moraltheologe hat seine theologische Forschung immer als Seelsorge verstanden und war mehr dem Geist des Evangeliums als dem Kirchenrecht verpflichtet. Er wurde jahrelang von der römischen Glaubenskongregation «überschattet». Häring legt hier die Karten offen auf den Tisch – ohne gehässige Polemik. Wenn diese durch und durch kirchliche Haltung Schule macht, gehen wir bestimmt wieder besseren Zeiten entgegen.  
P. Vinzenz Stebler